

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach, 1953-11-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erlenbach/Zürich,
am 10. / XI., 53

Liebster Kesten, —

La Monique wird es Ihnen
schon berichtet, gesteckt und ~~unter~~^{hinter}
bracht haben, mit wieviel Spass
am Vorlesen, wieviel lusthaftem
Amusement und welcher Lebenslust
[da die Dure ausleckend ist!] wie
alle drei [Z., sen Heib et moi-meme]
der Lektüre von „Meine Freunde, die
Poeten“ obliegen. Uebrigens erwartet
sich nachträglich der Titel [gegen
den ich gleich sehr viel weniger einge-
nommen war, als unser Landsknecht! Sie
erinnern sich?] als ausgesprochen
gut, ansprechend, ja, verlockend!
Glückwünsche im beiden Sinnes des
Wortes!

Kerstin Strindberg, von mir in den
Zug gesetzt. [hier], befindet sich
in München [Hotel Esplanade, —
am Bahnhof], ist, sehr natürlich,
glücklich und übersteht nur

1704/5 2724 ←

solche Stunden [oder 90 Minuten]
in einiger innerer Fassung, die uns
ins ihr schenkt. Ich weiss, es wäre
ein Opfer. However, and on the other
hand, - Sie verdient dergleichen, vern-
gleich natürlich nirgends geschrieben
steht, dass oder warum Sie und Toni
dem unseligen Imker: verfluchten! =
"doomed"] Wesen, hochbegabt und
selbst hochunterhaltend, so man
Glück hat, das minimste Opferli-
bringen sollten. - Eine Mahlzeit?
Dinner? Abendessen? Jgendes?
Mit Monika oder ohne dieselbe?
Kerstin ist ^{durch} ~~Wider~~ mit von ihrem
Doktor nicht unterrichtet. Mögen
Sie also, - Tant mieux! Mögen Sie
nicht, - nothing to fret about.

Ihre Sendung, sehr natürlich,
konnten wir herzlich nicht "kriegen"
[die T. M. - emission, meine ich].
Wie war das Echo, - if any?
1000fach und unvidenplich
die Eure!

Es ist gestern 48 Jahre alt! Meine

Kerstin kann man auch nicht sagen
bei Kerstin, auch wenn sie
sich nicht so sehr
für die Sache interessiert

Heute!

Was sollten nun die sanftigen und
rühmübsichtigen Randbemerkungen?
Blatt - 2 -, freilich, bleibt so schlecht
wie leer!

Was ich aber unbedingt noch
fragen wollte: Wie steht es um
Ihre Offenbach-Biographie, -
und sind auch von Seiten des
avaren Herrn Fink keine Indiscre-
tionen unterlaufen?

Sitzen Sie fest mal 2 Monate
in Söhltingen! Und dann schreiben
Sie, anschließend und spät in der Nacht,
hübschere Briefe! [Inhaltlich, Savate
wie format? Sodann!]

Erneut

die Ihre!

E. M. am

11. XI. 53

Meine "erste Brille", - über 2 Jahre
alt und mir schon nicht mehr angemessen,
verwirrt mir vollends den Blick, wenn ich
unten bin. Es geht dann [siehe S-1] hinten
und selbst S-2a-] alles durch-
und ineinander. Pardon!

etwa so; man reise noch heute, wohne über
Freunden", - wohne gar nicht, da Durchreisender, -
und was dergleichen unschuldige Konjekturen
des schlechten Halbes mehr sind.

[Henden]



2428/25